

Gemeinde Querenhorst

Verwaltungsvorlage				Vorlagen-Nr.: 121			
Fachbereich: Bauen und Ordnung				Verfasser: Von Känel Datum: 24.07.2017			
Tagesordnungspunkt							
Bewerbung um die Teilnahme zum Modellversuch Tempo 30 auf Bundesstraßen							
Vorgesehene Beratungsfolge:				Beschluss geändert		Abstimmungsergebnis	
Status	Datum	Gremium		Ja	Nein	Ja	Nein
ö	10.08.2017	GR Querenhorst					
Finanzielle Auswirkungen				Verantwortlichkeit			
Ergebnishaushalt	☐	Kosten		EUR	gefertigt:	Gemeinde- direktor:	
Finanzhaushalt	☐	Produkt			gez. Von Känel	gez. Schulz	
Kostenstelle		Sachkonto			(Von Känel)	(Schulz)	
Ansatz		EUR	verfügbar		EUR		

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat der Gemeinde Querenhorst beschließt, sich um die Teilnahme am Modellversuch Tempo 30 zu bewerben. Die Bewerbung soll sich auf die Helmstedter Straße (Ortsdurchfahrt der B 244) auf ganzer Länge beziehen. Die Verwaltung wird beauftragt, nach Vorliegen der konkreten Teilnahmebedingungen einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Sach- und Rechtslage:

Mithilfe eines Modellprojekts will die Landesregierung untersuchen, ob die Einrichtung von Tempo 30-Zonen auf Hauptverkehrsstraßen sinnvoll ist. Hierzu will die rot-grüne Landesregierung in mehreren niedersächsischen Kommunen für drei Jahre Tempo 30-Zonen auf bestimmten Strecken einführen und die Ergebnisse messen.

Die Kommunen sollen voraussichtlich Ende Juli/Anfang August aufgefordert werden, ihr Interesse zu bekunden. Ausschreibungsunterlagen liegen allerdings bisher unverändert noch nicht vor. Hierzu wird auf die beigefügte Anlage 1 und die dortige Mail verwiesen.

Die Verwaltung schlägt vor, sich an diesem Modellversuch zu beteiligen. Konkret soll hier die komplette Ortsdurchfahrt der B 244 (Helmstedter Straße) in Querenhorst gemeldet werden. Aus Gründen der Verkehrssicherheit wurde bereits vor einigen Jahren von der südöstlichen Ortseinfahrt bis zur Einmündung der Hauptstraße die zulässige Geschwindigkeit auf Tempo 30 beschränkt. Durch die Einbeziehung in den Modellversuch könnte die Geschwindigkeitsbegrenzung für die gesamte Ortsdurchfahrt erreicht werden. Da durch diese Maßnahme eine Verbesserung der Verkehrssicherheit erzielt werden kann, sollte die Bewerbung bei Erfüllen der Antragsvoraussetzungen dann den Weg gebracht werden.

Die Kosten dieses Modellversuchs werden durch die Landesregierung getragen.

Elektronische Version, im Original unterzeichnet.

Talke, Sina

Von: Kai-Stephan Schulz
Gesendet: Montag, 24. Juli 2017 15:24
An: Talke, Sina
Betreff: WG: Kontaktaufnahme zum Artikel Modellprojekt Tempo 30: Runder Tisch legt Eckpunkte für Modellversuch fest (ID:151310)

Das ist die Anlage zu V 121 in Querenhorst

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: von Känel, Jens
 Gesendet: Montag, 24. Juli 2017 14:03
 An: Kai-Stephan Schulz
 Betreff: WG: Kontaktaufnahme zum Artikel Modellprojekt Tempo 30: Runder Tisch legt Eckpunkte für Modellversuch fest (ID:151310)

z.K.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Bormann, Sandra (MW) [<mailto:sandra.bormann@mw.niedersachsen.de>]
 Gesendet: Dienstag, 27. Juni 2017 10:30
 An: von Känel, Jens
 Betreff: WG: Kontaktaufnahme zum Artikel Modellprojekt Tempo 30: Runder Tisch legt Eckpunkte für Modellversuch fest (ID:151310)

Az.: 43-30050/0310/Tempo 30 Modellversuch

Sehr geehrter Herr von Känel,

vielen Dank für Ihre E-Mail, in der Sie Ihr Interesse für das Modellprojekt Tempo 30 bekunden.

Für das Modellprojekt Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen sollen in Niedersachsen Kommunen ausgewählt werden, die unterschiedliche verkehrliche und städtebauliche Problemlagen umfassen und die die besonderen räumlichen Strukturen und die Vielfalt in Niedersachsen berücksichtigen. Damit sind Großstädte, Großstadtreionen, Mittel- und Kleinstädte, sowie kleine Ortschaften umfasst.

Eine Auswahl der in Frage kommenden Kommunen und entsprechender Streckenabschnitte ist bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht getroffen worden. Bisher wurden in zwei Sitzung eines Runden Tisches, welcher das Modellprojekt begleitet, die Kriterien zur Auswahl von den Kommunen und Streckenabschnitten festgelegt. Anhand dieser Kriterien werden wir voraussichtlich Ende Juni/ Anfang Juli an die Kommunen in Niedersachsen mit der Bitte herantreten sich zu „bewerben“.

Voraussetzung für die Auswahl ist einerseits, dass es in einem der festgelegten Kriterien mindestens negative Auffälligkeiten gibt, um zu erproben, ob durch die Anordnung von Tempo 30 diese Auffälligkeiten minimiert werden können. Andererseits wird eine aktive Mitwirkungspflicht von den Kommunen vorausgesetzt. So soll beispielsweise Kartenmaterial zum Bestand der Gebäude und des Straßenraumes oder die Unfallauswertung der örtlichen Polizei für den betreffenden Abschnitt bereitgestellt werden.

Ich bitte um Verständnis, dass wir uns für dieses einheitlich festgelegte Verfahren entscheiden haben und daneben zunächst keine Interessenbekundungen berücksichtigen. Sie werden - ebenso wie die anderen Kommunen Niedersachsens - informiert, sobald die konkreten Kriterien feststehen.

Mit freundlichen Grüßen
 Im Auftrage

Sandra Bormann

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Referat 43 - Straßenverkehrsrecht,
Straßenrecht, Güterkraftverkehr, Verkehrssicherheit Friedrichswall 1
30159 Hannover
Tel.: 0511/120-7866
Fax: 0511/120-99-7866

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Redaktionssystem Niedersachsen [<mailto:internet-service@niedersachsen.de>]

Gesendet: Montag, 19. Juni 2017 08:59

An: Pressestelle (MW) <Pressestelle@mw.Niedersachsen.de>

Betreff: Kontaktaufnahme zum Artikel Modellprojekt Tempo 30: Runder Tisch legt Eckpunkte für
Modellversuch fest (ID:151310)

Ein Leser hat über einen Artikel Kontakt zu Ihnen aufgenommen.

ACHTUNG! Um auf diese Mail zu antworten, benutzen Sie bitte unbedingt den folgenden Link und nicht
den Button "Antworten" in Ihrem eMail-Programm!

Zum Beantworten klicken Sie bitte hier! vonKaenel@grasleben.de [1]

Kommentierter Artikel: Modellprojekt Tempo 30: Runder Tisch legt Eckpunkte für Modellversuch fest
(ID:151310) Name des Lesers: Jens von Känel eMail-Adresse des Lesers: vonKaenel@grasleben.de [2]

Kommentar: Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Samtgemeinde Grasleben wird darüber diskutiert, ob wir uns am Modellprojekt Tempo 30 beteiligen
sollen. Gibt es eventuell weitere Informationen zu diesem Thema oder gibt es auch schon Informationen in
welcher Form eine Bewerbung zu erfolgen hat? Es wäre nett, wenn Sie mir diesbezüglich weiterhelfen
könnten.

Ich stehe Ihnen auch gern telefonisch zur Verfügung. Tel.
05357-9600-12 (oder Fax 05357-9600-55).

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Jens von Känel

(Ordnungsamt der Samtgemeinde Grasleben)

ACHTUNG! Diese eMail wurde Ihnen vom Redaktionssystem zugestellt.

Wenn Sie die eMail beantworten möchten, verwenden Sie bitte den Link am Anfang dieser Mail.

Links:

[1] <mailto:vonKaenel@grasleben.de>

[2] <mailto:vonKaenel@grasleben.de>